

q2 Rendzina, Syrosem-Rendzina, Syrosem und Skeletthumusboden aus Kalkstein und Hangschutt**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	q-R08	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	steile und sehr steile Oberhangabschnitte mit Felskränzen und jungen Schutthalden am Trauf der Mittleren und Westlichen Alb	
Bodentyp	sehr flach bis mittel tief entwickelte Rendzina, Syrosem-Rendzina, Syrosem, Lockersyrosem und Skeletthumusboden	
Ausgangsmaterial	Kalksteinfels oder Hangschutt	
Bodenartenprofil	(Tu2–3;Uls–TI,Gr–X4–5)	0–6 dm
	Tu2–3;Uls–TI,Gr–X6;^k	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	sehr flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis stark humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Felshumusboden; selten Pararendzina aus Mergelsteinzersatz oder Rendzina und Pararendzina aus mergeligem Kalksteinschutt

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–170 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering (20–50 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche kleinflächige Vorkommen an steilen Oberhangabschnitten mit Felskränzen und jungen Schutthalden am Trauf der Mittleren und Westlichen Schwäbischen Alb